

Du bist mein Freund

Von Alishondra

One-shot

Autor: Miki-chan

Fandom: Gundam Wing

Part: One-Shot

Pairing: 1x2

Genre: ab 12

Warnung: lime; limone

Private Warnung: ziemlich schnulzig geworden (meine Meinung)

Disclimber: Nix Mir...

Kommi: Das ist mir so eingefallen als ich ferngesehen habe. Normal schreibe ich noch an Märchen wie sie wirklich waren Part 1 aber was soll's?

Viel Spaß beim Lesen! ^-^

Du bist mein Freund

Oder

If you smile...

"Ich habe dich so was von satt!" schrie Heero und bewegte sich schnellen Schrittes, durch den Laden, zur Tür.

"Wo willst du hin?", brüllte Releena ihm hinterher, "komm sofort wieder zurück!"

"Vergiss es! Das ich mich mit dir eingelassen habe, war der größte Fehler meines Lebens!" warf er ihr an den Kopf, "Ich werde mich selbständig machen! Such dir einen anderen Baka, den du ausnutzen kannst!" mit diesen letzten Worten knallte er die Ladentür hinter sich zu.

"Komm bloß nie wieder!" kam es noch von Releena, bevor sie sich umdrehte, um in ihr Büro zurück zu kehren.

Duo, der bis zu diesen Augenblick, wie versteinert, mitten im Laden stand und noch nicht wusste, was da gerade geschehen war, rührte sich nun und rannte zum Laden hinaus.

"Heero! Warte! So warte doch!" rief er ihm hinterher.

"Lass mich in Ruhe Rele..." weiter sprach er nicht, denn als er sich rumdrehte, sah er Duo, der auf ihn zugelaufen kam.

"Was willst du Duo?" fragte er entnervt.

"Bist du dir sicher, dass du kündigen willst?" fragte Duo schweratmend.

"Hn." Dazu ein Nicken.

"Verstehe." Der Blick des Langhaarigen wurde traurig und senkte sich zu Boden.

"Und was willst du jetzt machen?" fragte er ihn, hob dabei seinen Kopf an und schaute

in zwei wunderschöne, kobaltblaue Augen. Er wäre in ihnen versunken, wenn Heero nicht seinen Blick abgewandt hätte.

"Ich werde mir einen neuen Job suchen. Vielleicht mache ich meinen eigenen Laden auf."

"Na dann", Duo versuchte ein Lächeln, was allerdings nicht besonders gut gelang und sprach weiter "Viel Glück dabei."

"Arigato." Heero fühlte sich irgendwie unwohl. Er wusste nicht warum, aber als er Duo sah, wie dieser so traurig ausschaute, wurde er selbst irgendwie traurig. Doch das zeigte er nicht. Seine emotionslose Maske versteckte es. Der bezopfte Junge war den Tränen nahe. Warum kam es immer zu solchen Situationen? Er konnte es nicht verstehen. Er konnte nicht verstehen, warum er sich ausgerechnet in Heero verliebt hatte und warum Heero sich in Releena verlieben musste. Das hatte ihn damals schon so geschmerzt. Er konnte Heero doch nicht sagen, dass er ihn liebt. Deshalb war Duo auch überglücklich gewesen, als Heero in dieselbe Abteilung, wie er versetzt wurde. Umso schmerzhafter war es jetzt, dass sein heimlicher Schwarm nun kündigte. Er ließ ihn allein. Dieser Gedanke ließ in ihm das zerreißende Gefühl aufkommen, das ihn fast zum weinen brachte. Fest entschlossen schluckte er jedoch, den riesigen Kloß in seinem Hals hinunter und griff nach Heeros Hand. Mit trauriger, aber doch auf eine gewisse aufheiternde Art meinte er dann: "Wenn du Hilfe brauchst, komm zu mir."

"Hn." Innerlich freute sich Heero über die Worte. Es waren genau dieselben, wie bei ihrem ersten gemeinsamen Arbeitstag. Er hatte ihm damals alles gezeigt, als Heero neu in den Laden kam. Doch die äußere feste Maske ließ keine Regungen im Gesicht zu.

Heero drehte sich um und verschwand um die nächste Ecke. Duo blieb allein zurück.

Der braunhaarige, bezopfte Junge schlenderte mit seinen Taschen durch die Straßen - er war auf dem Weg nach Hause von seinen Einkäufen - als ihm eine Person auffiel, die zusammengekauert, an einer Häuserwand lehnte.

Duo ging hinüber, direkt auf sie zu und fragte vorsichtig: "Heero? Heero, bist du's?"

Der angesprochene Junge hob seinen Kopf.

"Erkennst du mich? Ich bin's. Duo."

"Hn."

"Mensch Heero. Was ist denn passiert? Warum sitzt du hier?"

Doch er antwortete nicht. Ihm war es unangenehm, ja regelrecht peinlich, das Duo ihn so sah. Warum musste auch ausgerechnet Duo ihn so antreffen? Doch Duo ließ sich von der Schweigsamkeit seines Freundes und Ehemaligen Arbeitskollegen nicht beirren. Er streckte ihm seine Hand entgegen: "Komm, hier ist ein schlechter Ort um zu reden."

Der Kurzhaarige schaute zu Duo hoch. Was sollte er nur tun?

"Nun komm schon!" forderte Duo ihn erneut auf.

Nach einem kurzen zögern, ergriff er doch die Hand, die ihm wenigstens für eine kurze Zeit Sicherheit und Geborgenheit versprach.

Mit einem leichten Ruck, ließ er sich auf die Beine helfen. Folgte dann seinem Freund. In der Wohnung von Duo angekommen, stapfte derselbige gleich mit seinen Einkäufen in die Küche und stellte sie auf den Küchentisch ab.

"Hast du Hunger?" tönte es aus der Küche in den Flur. Heero war dort stehen geblieben, traute sich nicht wirklich weiter zu gehen. Ein leises "Ja" konnte Duo vernehmen.

"Okay. Ich hab nämlich auch Hunger. Ich mach uns gleich was zu Essen." Der Bezopfte streckte seinen Kopf durch die Tür und schaute Heero an.

"Nun komm schon! Du musst nicht im Flur stehen bleiben", lächelte er freundlich. Langsam trat Heero näher.

"Du siehst ganz schon verfroren aus. Deine Klamotten sind auch zerrissen" stellte er fest und schüttelte seinen Kopf, wobei sein Zopf leicht mitschwang.

"Wenn du möchtest, kannst du ruhig duschen. Ich leihe dir ein paar von meinen Sachen. Warte, du brauchst noch ein Handtuch."

Duo suchte alles, was Heero brauchte, zusammen und zeigte ihm das Badezimmer.

"Ich mach uns jetzt was zu essen. Also lass dir ruhig Zeit."

Der kurzhaarige Junge nickte nur.

Duo lächelte und verschwand dann in die Küche. Kobaltblaue Augen verfolgten den hübschen und netten Jungen, bis dieser aus der Sichtweite war. Mit einem mikroskopisch kleinen Lächeln ging er ins Bad und stellte das Wasser an. Mit gemischten Gefühlen stieg er unter, das von oben herabrieselnde Nass. Es tat so gut. Wie lange es wohl her war, das er geduscht oder gar gebadet hatte?

In dem kleinen Eckregal der Dusche stand Shampoo und Duschgel. Er nahm sich von beiden.

,Es riecht nach Duo' stellte Heero fest. Es roch so gut. Beim Shampoonieren der Haare und besonders beim Einseifen schloss er seine Augen und genoss. Langsam strich er über seine Haut. Wie gut das doch alles tat. Seine Gedanken wanderten und plötzlich tauchte Duo vor seinen Augen auf. Als er ihn sah, fragte er sich, wie sich wohl seine Hände auf seiner Haut anfühlen würden. Er erschrak. An was hatte er eben gedacht? Sofort schallt er sich für seine Gedanken. Duo war sein Freund. Wie konnte er nur an so etwas denken? Doch dann wurde es ihm klar. Das Gefühl damals, als sich ihre Wege trennten, es war...Traurigkeit...nicht weil er ihn so traurig sah, sondern die Gewissheit ihn nicht mehr sehen zu können. Warum konnte er sich bis zu diesen Augenblick allerdings nicht erklären. Doch nun war es so klar. Duo dürfte davon aber nie was bemerken. Es würde sicher ihre Freundschaft zerstören. Heero stellte das Wasser ab, nahm sich das Handtuch und stieg aus der Dusche...

Duo stand in der Küche und wendete gerade einen Pfannkuchen. Er war bester Laune. Heero war bei ihm zu Hause. Ein Jahr lang hatten sie sich nicht gesehen. Duos Gefühle für ihn waren genauso stark wie zuvor. Doch eine Frage trübte seine Stimmung: Was war nur in dem einen Jahr geschehen?

Die Tür vom Badezimmer ging auf und keine 3 Sekunden später kam Heero in die Küche.

"Gut, dass du kommst. Das Essen ist fertig. Setz dich. Ich hoffe, du magst Pfannkuchen?"

Der kurzhaarige Junge war von Duos Redeschwall überrascht worden, weil er noch in Gedanken war, aber schnell nickte er und setzte sich an den Küchentisch, wo schon die Pfannkuchen warteten.

"Greif ruhig zu. Es sind genug da", meinte Duo und dabei lächelte er immer noch.

Heero viel es schwer, sich nicht in den Bann, von den klaren, blauen Augen und dem zierlichen Gesicht, ziehen zu lassen.

Das Essen verlief eher schweigsam. Nach dem Essen stand der bezopfte Junge auf, nahm die Teller und das Besteck und brachte es zur Spüle. Mit einer Hand drehte er den Hahn auf um Wasser einzulassen. Der kurzhaarige Junge kam sich nutzlos vor und beschloss daraufhin, Duo zu helfen.

"Kann ich auch etwas tun?" fragte er.

"Wenn du abtrocknen würdest?"

"Ja." Suchend schaute er sich um.

"Neben mir, unten im Schrank sind Tücher."

Heero holte sich ein Tuch heraus und begann die Teller zu trocknen.

Draußen dämmerte es bereits. Die Straßenlaternen gingen an und erhellten die dunkle Umgebung.

"Bleibst du über Nacht?" in Duos Stimme konnte man einen leichten Hauch von Hoffnung wahrnehmen.

"Wenn ich darf?" stellte er die Gegenfrage.

"Sonst hätte ich dich nicht gefragt." Er lächelte mal wieder.

"Willst du mir nicht erzählen, was in dem einen Jahr geschehen ist? Ich dachte, du wolltest einen eigenen Laden eröffnen?"

Duo sah, wie sich Heeros Gesicht verzog. Es musste etwas Schlimmes passiert sein.

"Du musst es mir nicht sagen, wenn du nicht willst."

Heero schüttelte den Kopf.

"Ich wollte meinen eigenen Laden eröffnen. Ich ging zur Bank und lieh mir so viel Geld, wie ich brauchte. Zuerst lief der Laden ganz gut, doch dann kamen immer weniger Kunden. Eines Tages kamen Räuber in den Laden und haben alles Geld mitgenommen. Zum Schluss zündeten sie meinen Laden an. Er hat ihnen wohl nicht gefallen." Ein trauriges Lächeln huschte über sein Gesicht. "An dem Tag verlor ich alles was ich hatte, mein Geld meinen Laden und meine Wohnung, denn die war über dem Laden."

"Aber was ist mit den Versicherungen? Die müssten doch für so etwas zahlen?"

"Ich hatte noch keine abschließen können."

Duo war schockiert: "Warum bist du nicht zu mir gekommen? Ich hätte dir doch geholfen!"

"Ich wollte dich nicht mit meinen Problemen belästigen."

"So ein Unsinn!" schrie Duo empört auf, "Ich bin dein Freund! Wozu sind Freunde denn sonst da?"

Darauf wusste Heero nichts zu erwidern.

"Nun, jetzt kann man eh nichts mehr machen." Duo schaute zur Uhr.

"Lass uns schlafen gehen. Es ist spät geworden."

"Hai" vernahm Duo.

"Ich gebe dir einen Schlafanzug. Komm mit." Duo tapste voraus. Heero folgte ihm. Als er im Schlafzimmer ankam, reichte Duo ihm schon einen Anzug.

"Da, nimm. Du schläfst hier" dabei deutete er mit einem Finger auf das etwas größere Einzelbett. Der kurzhaarige folgte dem Finger mit seinem Blick.

"Und was ist mit dir? Wo schläfst du?" Heero hatte ein schlechtes Gewissen.

"Ich? Auf dem Sofa. Gute Nacht." Duo wollte gerade gehen, als...

"Warte!"

"Was ist denn?" Duo drehte sich rum.

"Ich schlafe auf dem Sofa. Du musst mir nicht dein Bett überlassen." Das konnte er weiß Gott nicht mit seinem Gewissen vereinbaren. Er war schließlich schon so nett und hatte ihn was zu essen gegeben und ihn duschen lassen. Da konnte er doch nicht auch noch sein Bett in Anspruch nehmen. Das ging nun wirklich nicht.

"Nein. Du bist mein Gast und schläfst im Bett." Damit war für Duo das Thema erledigt. Doch für Heero nicht: "Wenn du nicht im Bett schläfst, bitte. Ich werde es aber auch nicht!" In seiner Stimme war Entschlossenheit zu hören. Duo musste darüber grinsen.

So kannte er Heero nicht.

"Na gut. Und wärest du damit einverstanden, wenn wir uns das Bett teilen? Es wäre zwar ein wenig eng, aber das ginge auch."

Augenblicklich legte sich ein leichter Rotschimmer auf Heeros Wangen. Doch Duo bemerkte es nicht bzw. sagte er nichts dazu. Ein zaghaftes Nicken und ein dazugehöriges leises "Hai".

"Dann sind wir uns ja einig." Duo ging zum Bett rüber, schlug das Bettdeck auf und meinte dann: "Leg dich schon mal hin. Ich mach mich nur noch nachtfertig." Dann verließ er den Raum. Heero zog sich ebenfalls um und legte sich dann in das weiche Bett und deckte sich zu.

Die Decke duftete nach Duo. „So ein angenehmer Geruch“ dachte er bei sich und schloss die Augen.

Die Matratze ging ein wenig nach unten. Duo war ins Bett gekommen und war gerade dabei sich in die Decke zu kuscheln. Dann wurde es im Raum dunkel.

"Gute Nacht, Heero" kam es leise, denn er dachte das Heero schon schlief.

"Gute Nacht und Danke für alles."

"Gern. Wozu sind Freunde denn sonst da?"

Kurze Zeit später waren beide eingeschlafen.

Der bezopfte Junge wurde als erster wach. Er wunderte sich über die Schlafstellung: Er selbst lag auf der rechten Seite und sein linker Arm lag über Heeros Hüfte, während dieser sich an seine Brust schmiegte. Er sah niedlich aus, so wie er bei ihm im Arm lag. Der braunhaarige Junge mit den kurzen Haaren sah aus, wie ein Engel.

Die süßen Lippen starrten ihn regelrecht an. Vorsichtig nahm Duo seine Hand von der Hüfte und fuhr, mit seinem Zeigefinger, die Lippen nach. Dann rutschte er ein Stück nach unten, beugte sich vor und küsste ihn sanft auf den Mund.

Plötzlich merkte er, wie eine vorwitzige Zunge um Einlass bat. Duo war überrascht, denn schließlich war er sich sicher gewesen, das Heero schlief. Damit hatte er nicht gerechnet, doch sich dagegen zu wehren, wäre ihm im Traum nicht eingefallen.

Die beiden Zungen trafen sich zu einem intensiven, leidenschaftlichen und langen Kuss.

Heero war durch die fehlende Wärme an seiner Hüfte wach geworden. Doch da Duo keine Anstalten machte, sich aus dem Bett zu erheben, ließ er seine Augen geschlossen.

Er war überrascht, als Duos Finger über seine Lippen fuhr und noch überraschter war er, als Duo ihn sanft küsste. Ihm war es nicht unangenehm. Im Gegenteil! Sein Herz machte einen Freudensprung.

Auch Duos Herz machte einen Sprung. Sein Traum, den er schon seit Jahren hatte, wurde nun wahr. Sein Heiligtum (Heero ist gemeint ^-^) erwiderte den Kuss. Seinen Kuss. Und das noch mehr als er überhaupt gefordert hatte.

Schwer atmend lösten sie sich voneinander.

Sie schauten sich lange in die Augen, ohne ein Wort zu sagen.

Der Bezopfte brach die Stille und ging aufs Ganze: "Heero...ich...ich liebe dich!"

Wieder Stille. Der langhaarige Junge schaute betreten und böses Ahnend auf die Bettdecke.

„Toll gemacht Duo. Nur weil er deinen Kuss erwidert, muss er dich noch lange nicht auch lieben.“ Die Gedanken wurden von Heero gestört:

"Aishiteru mo. Ich liebe dich auch." Duo löste sich aus seiner Starre und schaute auf, wobei er gleich wieder von den warmen und weichen Lippen begrüßt wurde. Erneut

bat Heeros Zunge um Einlass, der ihm gewährt wurde. Mit seinen Händen schlich sich der Kurzhaarige unter das Hemd des Anderen und strich genüsslich über die weiche Haut. Duo seufzte in den Kuss hinein. Vorsichtig rollte er sich auf den Rücken und zog Heero somit auf sich. Dieser nutzte seine jetzige Position aus und drängte sanft, mit seinem Knie, Duos Beine auseinander und drückte es bestimmend und dennoch behutsam an seinen Schritt. Der Langhaarige keuchte auf. Was Heero wollte, sollte er bekommen, denn er wollte es selber. Verdammt und wie er es wollte...

Sehr viel später...

"Hee-chan?"

"Hm?"

"Bleibst du bei mir?"

"Möchtest du das denn?"

"Ja" Er gab seinem Koi einen zärtlichen Kuss.

"Und für wie lange soll ich bleiben?" fragte Heero, die Antwort schon wissend, mit unschuldiger Miene.

"Für immer." Duo lächelte, was Heero ebenfalls lächeln ließ.

"Gern" antwortete dieser.

"Du solltest öfter mal lächeln. Du siehst süß aus."

"Ich werde aber nur für dich lächeln!"

"Darum bitte ich dich. Und wehe du lächelst doch für einen anderen!"

"Das werde ich nicht. Bestimmt nicht."

Beide kuschelten sich aneinander und schliefen glücklich, dass sie sich endlich gefunden hatten, mit einem Lächeln auf den Lippen ein.

>>>> Owari <<<<

So das war's. Ich hoffe sie hat euch gefallen. Würde mich über viele Kommiss freuen. Seit bitte nicht zu streng. Das ist meine erste zu GW.
Bye! *wink*